

Zeitschrift: Kunst und Kultur Graubünden : Bündner Jahrbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: 60 (2018)

Artikel: Verband Sing- und Musikschulen Graubünden
Autor: Bardill, Cäcilia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-730780>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband Sing- und Musikschulen Graubünden

Cäcilia Bardill

Nicht dass der Verband Sing- und Musikschulen mit den ihm angeschlossenen Musikschulen den Musikunterricht erfunden hätte. Nein, in Graubünden wurde schon seit Generationen musiziert und Musikunterricht auf privater Basis erteilt. Im Volksmusikbereich wurde die musikalische Tätigkeit in der Familie und im Bekanntenkreis sozusagen «weitervererbt» und gelehrt.

Dass es, in Chur schon in der ersten Hälfte, im übrigen Kanton im Laufe der 1970er Jahre des letzten Jahrhunderts zu Musikschulgründungen kam, entsprang einerseits dem Wunsch, Nachwuchs für Orchester und Chöre heranzuziehen, zunehmend aber auch dem Gedanken, allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Musikunterricht und Musikerziehung zu ermöglichen.

Verbandsgründung...

Nachdem sich in Davos und im Oberengadin Musikschulvereine gegründet hatten, an beiden Orten ideell und finanziell unterstützt durch Kirchgemeinden und politische Gemeinden, und sich in der Surselva aus dem Gemeindeverband Pro Surselva die Kräfte zur Gründung einer Musikschule bündelten, wurde bald die Forderung laut, sich auf kantonaler Ebene als Dachorganisation zu vereinen. Zusammen mit den längst etablierten Institutionen Singschule und Musikschule Chur gründeten die fünf genannten Schulen im Herbst 1971 den «Verband Bündnerischer Sing- und Musikschulen», später in «Verband Sing- und Musikschulen Graubünden, VSMG/ASMG» umbenannt. Dieser sollte die Musikschulen nach aussen vertreten, in erster Linie gegenüber dem Kanton, sowie neu entstehende



Jugendsinfonieorchester, Probe im Schulhaus Breil/Brigels 2016.
(Foto U. Schmidt-Wolf)

Musikschulen durch Beratung auf fachlichem und organisatorischem Gebiet begleiten. Von Beginn an stand fest, dass nur öffentlich unterstützte Musikschulen, die Unterricht durch qualifizierte Lehrpersonen anbieten, in den Verband aufgenommen werden können.

... und Erweiterung

Dem Vereinszweck, im Entstehen begriffene Musikschulen zu unterstützen, wurde der Verband schon in den ersten Jahren seiner Gründung gerecht. Dem gesamtschweizerischen Trend folgend, entstanden auch in den Talschaften Graubündens ab den 1970er Jahren weitere Musikschulen, die in den Verband aufgenommen wurden. Dieser umfasst seit 1993 17 Mitgliedschulen, die in Graubünden in allen Regionen Musikunterricht anbieten. 1975 wurde der Verband Musikschulen Schweiz (VMS) gegründet, der sich um die Koordination auf eidgenössischer Ebene verdient machte. Als spezielle Leistung dürfen die auf Musiklehrpersonen zugeschnittenen



Impression vom Musikschul-Bandmeeting 2016 in Scuol.
(Foto Taisch)



Jugendsinfonieorchester, Vorprobe in der Kirche Breil 2015.
(Foto z.v.g.)

Sozialversicherungen sowie die Herausgabe der schweizerischen Musikzeitung hervorgehoben werden. Auch die Eidgenössische Initiative «jugend+musik» wurde vom VMS lanciert und im Herbst 2012 vom Volk mit grosser Mehrheit angenommen. Als Dachverband unterstützt und berät er die Kantonalverbände.

Dauerbrenner Finanzbeschaffung

Die unbestrittenen Ziele des Verbandes und der ihm angeschlossenen Schulen waren und sind, qualifizierten Musikunterricht in all seinen Facetten anzubieten. Ziel der Sing- und Musikschulen ist es, professionellen Unterricht in Musikalischer Grundausbildung, Gesangs- und Instrumentalfächern anzubieten, sowie nach Möglichkeit gemeinsames Musizieren in verschiedensten Formationen zu fördern. Da dies nur durch entsprechend ausgebildete Musiklehrpersonen und gut organisierte Administration möglich ist, sind die Musikschulen auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Bereits zu Zeiten der Verbandsgründung war klar, dass die Finanzbeschaffung ein wichtiger Teil der Verbandsarbeit sein würde. So gehören die unzähligen Anfragen bei der Regierung zum Verbandsgeschäft. Unterstützt wurde der Verband durch Vorstösse im Grossen Rat. Die anfangs marginalen Kantonsbeiträge wurden im Laufe der Jahre immer wieder erhöht. Die jährlichen Beiträge aus dem Landeslotteriefonds mussten jeweils vom Grossen Rat bewilligt werden. Die einzelnen Musikschulen wurden angehalten,

in ihren Gemeinden ebenfalls finanzielle Unterstützung anzufordern, da die Regierung betonte, dass die Musikerziehung letztlich in der Hauptverantwortung der Gemeinden liege. Den Bestrebungen, die Beitragspflicht gesetzlich zu verankern, verlieh die 1990 eingereichte, von 61 Grossrätinnen und Grossräten mitunterzeichnete Motion Hubert, zur «Schaffung gesetzlicher Voraussetzungen zur Ausrichtung von Kantonsbeiträgen an die bündnerischen Sing- und Musikschulen» neuen Schub. Sie war der Auslöser dafür, dass die Beitragspflicht im Kulturförderungsgesetz verankert wurde, das im Jahr 1998 in Kraft getreten ist. Gleichzeitig in die Pflicht genommen wurden die Gemeinden durch die Koppelung der Kantonsbeiträge an die Gemeindebeiträge. Ebenfalls gesetzlich festgelegt wurden Qualitätsrichtlinien für die Musikschulen, für deren Einhaltung der Verband verantwortlich ist.

Dem Ziel, die Löhne der Musiklehrpersonen einem Schweizerischen Mittel anzupassen, kam man einen Schritt näher, aber nur die wenigsten Schulen erreichten dieses Ziel. So obliegt es dem Verband weiterhin, sich für branchengerechte Löhne und sozialverträgliche Elternbeiträge einzusetzen. Selbst nach der erneuten Erhöhung der Kantonsbeiträge im Rahmen des vom Grossen Rat im Februar 2017 verabschiedeten total revidierten Kulturförderungsgesetzes bestehen noch Mängel, für deren Behebung sich der Verband weiterhin einsetzen wird. Hauptsächlich geht es um die Ausdeutung der Mindestjahresbesoldung



Die Delegiertenversammlung des VSMG findet jeweils im Gebiet einer Verbandsschule statt. Hier 2012 im Castello di Mesocco. Der Vorstandstisch (v.l.) mit Heidi Clalüna, Anita Jehli, Cäcilia Bardill, Peter Just (es fehlt Rosemarie Eisel) und stehend VMS-Delegierter Willy Odermatt.
(Foto Rosemarie Eisel)

für Musiklehrpersonen, die sich laut Gesetz nach den Vorgaben für Primarlehrpersonen richtet. In den Ausführungsbestimmungen zum Gesetz hingegen wird, was die Anzahl Unterrichtseinheiten für ein Vollpensum betrifft, von der Musiklehrperson eine wesentlich höhere Unterrichtsleistung für ein Vollpensum verlangt.

Unterstützung im fachlichen Bereich

Als wichtige Aufgabe nimmt der Verband den fachlichen Austausch unter seinen Mitgliedern wahr. Die zweimal jährlich einberufene Schulleiterkonferenz bietet eine Möglichkeit dazu. Die kantonalen Weiterbildungen für Musiklehrpersonen fördern den Kontakt unter den Lehrpersonen. Zu Anfang lag der Schwerpunkt im Bereich Aus- und Weiterbildung von Grundschullehrpersonen, die in verschiedenen Regionen in enger Zusammenarbeit mit den Musikschulen durchgeführt wurden. Die regelmässig durchgeführten Kurse öffneten ihr Angebot später auch für Instrumentallehrpersonen.

Dem Wunsch, fortgeschrittenen Schülern eine Zusammenspielmöglichkeit auf hohem Niveau zu ermöglichen, wird das im Jahre 2005 gegrün-

dete Jugendsinfonieorchester Graubünden (JUSI) gerecht. Jeden Herbst finden sich rund 25 junge Orchestermusikerinnen und -musiker zu einer Orchesterwoche mit anschliessenden Abschlusskonzerten zusammen. Das Projekt findet über die Kantonsgrenzen hinaus Anklang.

In Zusammenarbeit mit der Kammerphilharmonie Graubünden und der Sektion Graubünden des schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes findet alle zwei Jahre ein Wettbewerb für fortgeschrittene Musikschülerinnen und Musikschüler aus Graubünden statt – es sind vornehmlich Preisträgerinnen und Preisträger des schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs. Wer gewinnt, erhält eine Möglichkeit am Preisträgerkonzert mit der Kammerphilharmonie solistisch aufzutreten.

Um auch der Populär-Musik, die zunehmend ihren Platz an den Musikschulen findet, ein Podium zu bieten, wurde 2011 das Kantonale Musikschul-Bandmeeting ins Leben gerufen.

Gut zu wissen

Verband Sing- und Musikschulen Graubünden
7430 Thusis, www.vsmg.ch

Cäcilia Bardill wohnt in Davos. Sie war von 1992 bis 2016 im Vorstand des Verbandes Sing- und Musikschulen GR, davon 13 Jahre als Präsidentin, und organisiert das Jugendsinfonieorchester Graubünden.

Die Bündner Sing- und Musikschulen, aufgeführt in der Reihenfolge ihres Beitritts zum Verband Sing- und Musikschulen Graubünden

<i>Schule</i>	<i>Gründungsjahr</i>	<i>Beitritt Verband</i>	<i>Website</i>
Musikschule Chur*	1919	1971	www.musikschulechur.ch
Singschule Chur*	1948	1971	www.singschule-chur.ch
Musikschule Davos*	1959 (ab 1968 Verein)	1971	www.musik-davos.ch
Musikschule Oberengadin*	1968	1971	www.musikschule-oberengadin.ch
Musikschule Surselva*	(1968)	1971	www.bzs-surselva.ch
Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair	1976	1978	www.engiadinabassa.ch
Musikschule Viamala (Vormals Heinzenberg-Domleschg-Hinterrhein)	1976	1978	www.musikschuleviamala.ch
Musikschule Domat/Ems Felsberg	1975	1992	www.musikschule-ems.ch
Musikschule Landquart und Umgebung	(1975) 1988	1990	www.mslu.ch
Musikschule Maienfeld	1977–1994	1984	
Scola da musica Grischun Central	1979	1980 prov., 1983 def.	www.grischun-central.ch
Musikschule Prättigau	1981	1983	www.ms-praetigau.ch
Scuola di musica Moesano	1987	1989	
Scuola di musica Brusio	1988	1989	
Scuola musicale Poschiavo	1988	1989	www.smposchiavo.ch
Scuola di Musica Regione Bregaglia	1989	1989	www.smr.ch
Musikschule Schanfigg	(1991) 1995	1997	www.musikschule-schanfigg.ch
Musikschule Bonaduz	1992	1993	www.musikschule-bonaduz.ch

*Gründungsmitglieder des VSMG/ASMG

Gründungsinitianten

Initiiert durch den Männerchor Chur mit dem Ziel, Nachwuchs für die von ihm gegründete Orchesterschule heranzuziehen. Heute als Verein organisiert.

Gründung eines Knabenchors durch Luzius Juon, den nachmaligen langjährigen Leiter der Singschule. Erweiterung auch für Mädchen, seit 1975 mitunterstützt durch einen Trägerverein.

Initiiert und finanziell getragen durch die evangelische Kirchgemeinde Davos Platz mit dem Kirchenmusiker Albrecht Tunger, Schwergewicht auf orffischem Schulwerk und Kinderchor, auch Instrumentalunterricht. Ab 1968 als Verein organisiert und von der Gemeinde finanziell mitgetragen.

Hauptinitianten Dr. Hannes Reimann, Laudinella, und Dr. Rudolf Aschmann, Musikkollegium Oberengadin. Als Verein organisiert.

Bereits 1968 wird Musikunterricht durch die Kommission Bildung und Freizeit angeboten. 1970 Gründung Initiativgruppe für eine Musikschule Surselva mit A. Fryberg-Candinas, Präsidentin, und Willi Lipuner, eng verbunden mit der Pro Surselva. Dies führt zur offiziellen Musikschulgründung 1973.

Die Arbeitsgruppe «Schule und Freizeit» der Regionalorganisation pro Engiadina Bassa erarbeitet die Grundlagen zur Gründung einer Musikschule. Hauptinitianten: Rico Falett und Ernst G. Bromeis.

Mütter, die Musikunterricht für ihre Kinder wünschten, und Exponenten der Blasmusik, die Nachwuchs brauchten, fanden sich mit dem Musiker Luzius Hassler zur Gründung einer Musikschule zusammen. Anfänglich Hauptgewicht auf Rhythmik, Gesang und Blasinstrumenten.

Gegründet durch den Lehrerverein Domat/Ems, bis 1990 selbsttragend, ab 1992 Neuausrichtung und unterstützt durch die Gemeinde. 1996 Zusammenarbeit mit der Gemeinde Felsberg, 2012 mit Tamins und 2016 mit Trin.

Gründer: Christian Albrecht, Organist und Schulmusiker, private Musikschule. Ab 1989 organisiert als Gemeindeverband Musikschule Landquart und Umgebung

Initiiert durch Primarlehrer Hans Lüchinger. Dem Schulrat unterstellt, unterstützt durch die Schulgemeinde. Beginn mit Grundschulunterricht durch entsprechend ausgebildete Lehrpersonen, anschliessend auch Instrumentalunterricht. 1994 Beitritt zur Musikschule Landquart u. Umgebung

Regionalplanungsgruppe Mittelbünden beauftragt eine Initiativgruppe, Abklärungen zur Gründung einer Musikschule vorzunehmen. Gestartet wird mit einer zweijährigen musikalischen Grundausbildung, mit eigens dazu ausgebildeten Lehrpersonen aus der Region, anschliessend wird auch Instrumentalunterricht angeboten.

Initiativgruppe aus Mitgliedern der Pro Prättigau mit Rolf Rauber, Präsident, gründet in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden die Musikschule, die Form bleibt bis heute bestehen.

Initiativgruppe in Zusammenarbeit mit Pro Grigioni Italiano Moesano erarbeitet zusammen mit Walter Stenz die Grundlagen zur Musikschulgründung. Gestartet wird mit Kursen für Musikalische Grundschule.

Mit Unterstützung von Pro Grigioni Italiano erarbeitet eine Gruppe von Lehrkräften der öffentlichen Schule, die bereits Musikunterricht erteilt, die Grundlagen zur Gründung der Musikschule.

Nach mehrjähriger Vorbereitung gegründet durch eine Initiativgruppe aus Primarschul- und Musiklehrpersonen. Anfangs getragen über Mitgliederbeiträge und kleine Gemeindebeiträge.

Wird von einer Initiativgruppe aus der Regione Bregaglia gegründet und von Pro Grigioni Italiano sowie von den einzelnen Gemeinden unterstützt.

1991 Gründung einer privaten Musikschule durch Therese Casanova und Martin Tiefenbacher. Ab 1995 als Verein für Musikunterricht im Schanfigg mit Unterstützung der angeschlossenen Gemeinden weiterentwickelt.

Die Musikschule wird durch den Schulrat unter Mitarbeit von Lehrer Ruedi Flütsch initiiert und gegründet.
